

www.eKOMMED.de - ein Onlineportal zum Thema ärztliche Gesprächsführung



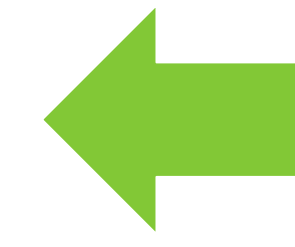
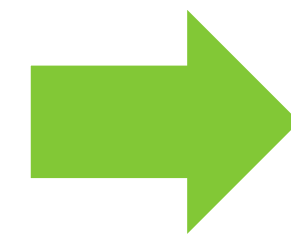
Katrin Rockenbauch¹, Jana Cämmerer¹, Stefan Klemm², Sandra A. Murano³, Theda Ohlenbusch-Harke³

- 1) Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
 2) Universität Leipzig, Medizinische Fakultät, Referat Lehre
 3) Technische Universität Dresden, Referat Lehre der Medizinischen Fakultät, Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum (MITZ)

Ausgangspunkt

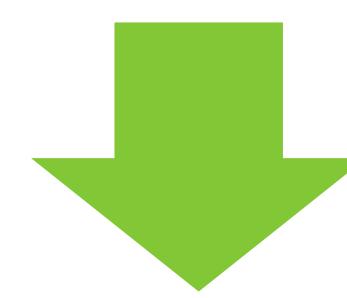
Leipzig (Med. Psych. & Med. Soz.)

Gesprächsführungskurse 3. & 4. Semester
z.T. Einsatz der Videos von eKOMMED in der Lehre



Dresden (MITZ)

Programm Standardisierte Patienten in Vorklinik und Klinik.
 Werbung für eKOMMED vor den Veranstaltungen im MITZ, aber kein Einsatz der Plattform in der Lehre. Themen der Trainings werden auf eKOMMED behandelt.



Studierendenwunsch: Filme von Arzt-Patienten-Gesprächen zur Vorbereitung eigener Rollenspiele

Umsetzung

Schaffung eines online-Videoportals auf das Medizinstudierende von Dresden und Leipzig zugreifen können. Das Portal ist seit dem Wintersemester 2013/14 online.

Derzeit sind acht Arzt-Patienten-Gespräche eingestellt. Sie wurden mit Schauspielpatienten und Ärzten aus unterschiedlichen Fachrichtungen gedreht und umfassen unterschiedliche Themenbereiche (z.B. Überbringen schlechter Nachrichten, Diagnosemitteilung, unterschiedliche Gespräche im hausärztlichen Bereich, kinderärztliches Gespräch). Zwei Gespräche gibt es in jeweils einer fast vorbildhaften und einer verbesserungswürdigen Version zu sehen. Die übrigen Gespräche gibt es in einer Version. Die Güte der Gespräche ist nicht deklariert, die Studierenden sollen zum Diskutieren darüber angeregt werden.



In Diskussionsforen können die Studierenden zu einzelnen Fragen zu den Gesprächen diskutieren und eigene Fragen einstellen. Die Foren sind moderiert. Die Moderation fasst ggf. Inhalte zusammen und stellt weiterführende Fragen.

Thema	Letzter	Letzter am	Verfasser	Erstellt am	#
Wenn Sie dem Arzt Feedback geben würden, was würden Sie ihm als positiv rückmelden?	Mod_J	2013-10-02 13:37		2013-10-01 15:14	3
Was hätten Sie sich in dem Gespräch anders gewünscht?		2013-10-02 11:03		2013-10-01 15:19	2
Was denken Sie, wie es dem Patienten in dem Gespräch geht?		2013-10-01 15:16		2013-10-01 15:16	1

Zu den einzelnen Videos finden sich jeweils Zusatzmaterialien, wie Arbeitsblätter, weiterführende Artikel und Literaturhinweise.

NEU Tutor_innenseite: Zum Wintersemester 2014/15 wurde ein interner Bereich eröffnet mit didaktischen Materialien zu den Kursen und Diskussionsforen für die studentischen Tutor_innen.

Technischer Hintergrund: Die Plattformprogrammierung läuft aufgrund von Kompatibilitätsgründen zwischen beiden Universitäten unabhängig von den Studierendenportalen mit dem Content Management System Contao und wird vom Rechenzentrum der Medizinischen Fakultät in Dresden gehostet.

Erfahrungen & Ergebnisse

Derzeit hat die Plattform 248 Nutzer_innen, 34 sind Studierende der Universität Dresden (keine direkte Einbindung in die Lehre), 196 Studierende der Universität Leipzig (z.T. Einbindung in die Lehre), die restlichen Nutzer_innen sind Mitarbeiter_innen und externe Interessent_innen.

Spannendes aus den Evaluationsergebnisse

Skala 1-5, 1= stimmt gar nicht – 5= stimmt völlig

- Das Portal wird von den Studierenden als hilfreich empfunden (MW = 3,5) und die Studierenden fühlen sich dadurch besser auf die Lehrveranstaltungen vorbereitet (MW= 3,8).
- Die Plattform mit den derzeitigen Inhalten unterstützt vor allem das Anwenden des Aktiven Zuhörens (MW 3,8) sowie die Differenzierung patientenzentrierter und krankheitszentrierter Gespräche (MW= 3,6).
- Die Plattform wird am häufigsten zum Selbststudium verwendet (MW = 2,6). Die Vorbereitung eigener Rollenspiele (MW = 2) wird am seltensten als Anlass der Verwendung von eKOMMED aufgeführt.
 - Die Videos werden in über 50% der Fälle zweimal angeschaut.
- Am meisten profitiert haben die Studierenden von einem Film in dem Nachfragen und die Technik des Aktiven Zuhörens der Ärztin zu unerwarteten Zusatzbefunden führen (29,6%)
- Die Studierenden bewerten die Filme die im Split-Screen-Darstellungsmodus geschnitten wurden als für Ihre Zwecke günstiger (57,7%).
- Die Diskussionsforen werden zum Posten eigener Beiträge selten verwendet (11,5 %), 73,1 % geben an die Beiträge gelesen zu haben, 15,4 % haben weder Beiträge gepostet noch Beiträge gelesen. Die unterschiedlichen Gesprächsqualitäten hatten keinen Einfluss auf die Beteiligung an der Diskussion.
 - Die Zusatzmaterialien werden als äußerst hilfreich betrachtet (MW = 4,1).

Spannendes aus den Interviews mit Tutor_innen

- Vordergründig halten technische Probleme die Tutor_innen davon ab eKOMMED im Kurs direkt einzusetzen.
- Die Studierenden kennen die Passwörter für das Studierendenportal nicht mehr, was sie daran hindert sich auf eKOMMED einzuloggen.
- Die Studierenden halten die Diskussionen in den Foren für relativ schnell erschöpft und fragen sich was dann mit ihren Beiträgen geschieht.
- Vorschlag zu interner Seite für Tutor_innen.

Wer Interesse hat sich an unserer Plattform zu beteiligen, sie im Unterricht zu verwenden oder mal reinzuschauen, kann sich gerne an uns wenden.

Schlussfolgerungen für die Einführung ähnlicher Projekte

- Planen Sie etwa ein Jahr Zeit ein, um die Seite an Ihrer Fakultät bekannt zu machen.
- Halten Sie die Einschreibemodalitäten so niedrigschwellig wie möglich (z.B. Shibboleth).
- Binden Sie das Tool in den Präsenzunterricht ein, erarbeiten Sie dazu konkrete Unterrichtsentwürfe.
- Gestalten Sie ein interne Seite für Lehrende.
- Beachten Sie: Auch Studierende sind eher passive Nutzer_innen (vgl. Diskussionsforen).
- Stellen Sie Zusatzmaterialien auf Ihre Seite.
- Binden Sie möglichst schon innerhalb des Projektantrages alle technisch Verantwortlichen mit ein und planen Sie Gelder dafür ein.